

Exponent der Avantgarde

Raimund Abraham gestorben

(sda/apa) · Der österreichisch-amerikanische Architekt Raimund Abraham ist bei einem Autounfall in Los Angeles in der Nacht auf den 4. März ums Leben gekommen. Als einer seiner spektakulärsten Bauten gilt das 2002 eröffnete österreichische Kulturforum in New York. Abraham beteiligte sich auch mit aufsehenerregenden Entwürfen an internationalen Wettbewerben, wobei bei den «Big Projects» zweite Preise lange sein Schicksal zu sein schienen: Im Wettbewerb um das Centre Pompidou (1971) wurde er ebenso knapp geschlagen wie in jenem um die Opéra de la Bastille (1983). Der 1933 in Lienz in Osttirol geborene Abraham war neben Hans Hollein und Walter Pichler einer der Exponenten der neuen Wiener Architektur-Avantgarde. Nach seinem Studium in Graz arbeitete er in Österreich als Architekt – mehr auf dem Gebiet der Theorie als auf dem der Praxis. 1964 wanderte er in die USA aus und unterrichtete dort unter anderem am Pratt Institute und an der Cooper Union for Advancement of Science and Art in New York.

Zürich, 06./07.März 2010